

## 2. C. Loring Jackson und Sidney Calvert: Ueber Bromderivate des *m*-Phenylendiamins.

(Eingegangen am 12. Dezember.)

Soeben ersehen wir aus einer Notiz in dem Journal für praktische Chemie 48, 140, dass es Hrn. W. Vaubel gelungen ist, aus *m*-Phenylendiamin durch Behandlung mit einer Mischung von Kaliumbromid, Kaliumbromat und Schwefelsäure ein Bromsubstitutionsproduct zu gewinnen. Dies zwingt uns zur Veröffentlichung der unsererseits im vergangenen Jahre bei der Einwirkung von Brom auf *m*-Phenylendiamin erlangten Resultate.

Wenn eine Lösung von *m*-Phenylendiaminchlorhydrat oder eine Mischung der freien Base und Wasser mit nicht überschüssigem Brom behandelt wird, so bildet sich ein weisser Niederschlag von Tribromphenylendiamin,  $C_6HBr_3(NH_2)_2$ , welches bei  $157^\circ$  schmilzt. Unsere Beobachtung steht demnach mit der von Hrn. Vaubel in Einklang, aber nicht mit der von Hrn. Hollemann <sup>1)</sup>, demzufolge *m*-Phenylendiamin unter diesen Bedingungen nur ein zweifach substituirtes Product liefert.

Das Tribromphenylendiacetamid,  $C_6HBr_3(NHC_2H_3O)_2$ , schmilzt oberhalb  $330^\circ$ .

Wird das *m*-Phenylendiacetamid mit Brom behandelt, so nimmt es nur zwei Atome Brom auf, selbst wenn das Brom im Ueberschuss ist. Das so gewonnene Dibrom-*m*-phenylendiacetamid,  $C_6H_2Br_2(NHC_2H_3O)_2$ , schmilzt bei  $260^\circ$ ; das entsprechende Diamin,  $C_6H_2Br_2(NH_2)_2$ , bei  $136^\circ$ .

Das Monobromderivat haben wir bisher nicht dargestellt, glauben aber, dass es vielleicht durch Zersetzung von  $C_6H_4NHC_2H_3ONBrC_2H_3O$  gewonnen werden kann, einer Substanz, welche sich zu bilden scheint, wenn ein Brommolekül zu einer Lösung von *m*-Phenylendiacetamid in Eisessig hinzugefügt wird. Dieses specielle Arbeitsgebiet werden wir indessen zu Gunsten des Hrn. Vaubel verlassen.

Ueber die Einzelheiten unserer im Vorstehenden skizzirten Arbeiten und über die besonderen Eigenschaften der bezeichneten Substanzen, sowie über das Verhalten des Tribromdinitrobenzols bei der Reduction, welches zu der vorliegenden Untersuchung Veranlassung gab, werden wir in einer demnächst an anderer Stelle erscheinenden Mittheilung berichten.

Harvard University, Cambridge U. St. 30. November 1893.

<sup>1)</sup> Zeitschrift f. Chemie 1865, 555.